

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einbaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einbaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 153

Sonntag, den 30. Dezember 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Wein-Verkauf.

Von Sonntag, den 30. d. M. ab gelangen die Restbestände von Weiß- und Rotwein durch Herrn Lagerhalter Barthel — Konsum-Verein — zum Verkauf.
Außerdem wird abgegeben

ung. Tokayer 1 Liter 6 Mark 60 Pfg.

Die Weine sind von vorzüglicher Beschaffenheit und können nur empfohlen werden.
Ottendorf-Okrilla, am 24. Dezember 1917.

Der Gemeindevorstand.

Lescholzzeichen.

Die Lescholzzeichen für das Jahr 1918 sind

Mittwoch, den 2. Januar 1918

im Gemeindeamt (Meldeamt) abzuholen.

Die Lescholzzeichen für 1917 sind abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Dezember 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuheit vom Tage.

— An einzelnen Stellen der Front lebte am Tage die Gefechtsintensität vorübergehend auf. Auf dem östlichen Maas Ufer war sie auch während der Nacht lebhaft. Denitsch von Lunow brachte Gefangenenabteilungen eine Anzahl Gefangene aus den französischen Gräben ein.

— Die Beratungen der Delegationen der mit den Vertretern Russlands über die Spezialfragen wurden auch im Laufe des gestrigen Tages fortgesetzt. Diese Beratungen sind inzwischen so weit gefördert worden, daß eine kurze Unterbrechung der Verhandlungen in Aussicht genommen werden kann, um den Delegationen, von denen einzelne mit ihren heimischen Behörden Fühlung zu nehmen haben, hierzu Gelegenheit zu bieten.

— Auf den nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote neuerdings 18000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein großer Dampfer von mindestens 6000 Br. R.-Z. ferner ein neuer englischer Dampfer, anscheinend vom Einheitsstyp, der aus einem durch fünf amerikanische Zerstörer und mehrere Bewacher stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie der französische Segler „Notre Dame de Kostren“.

— Die Schweizer Dep.-Inf. meldet aus Washington: In Chicago, Baltimore und New-York, sowie in anderen Großstädten in Nordamerikas sind Feuerungskrawalle ausgebrochen, die blutig unterdrückt wurden. In Chicago ist die Lage besonders gespannt, da der Bürgermeister, dessen entente-feindliche Gesinnung bekannt ist, keinerlei Maßnahmen zur Binderung der Not unternommen hat und erklärte, da Washington die Not heraufbeschworen habe, müsse auch die Washingtoner Regierung für Hilfe sorgen. Die Zahl der internierten Deutsch-Amerikaner ist nicht sehr groß, lediglich bekannte politische Führer wurden verhaftet.

— „Daily Mail“ meldet, daß in vielen großen Städten Englands die Fleischpreise am Sonntag, Montag und Dienstag wegen der vom Nahrungsmittelkomitee festgesetzten Höchstpreise in den Ausnahmestunden hat die Fleischzufuhr nach London um ein Drittel der Fleischversorgung abgenommen, die Folgen sind denn auch nicht ausgeblieben. Das genannte Blatt erklärt weiter: In London mußten am Schluß der letzten Woche viele Fleischläden geschlossen bleiben, da sie aus

verkauft hatten und auf neue Zufuhren warteten. „Daily Mail“ berichtet weiter über die englischen Nahrungsmittelprobleme: In den letzten Tagen sind vor den Kolonial- und Tee-Geschäften gegen 800 Personen in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags, die in größter Kälte warten mußten, bis sie an die Reihe kamen, um ihre Einkäufe zu machen. Als sie aber endlich an den Ladentisch kamen, mußten sie mit leeren Händen nach Hause gehen, da inzwischen die Vorräte zur Neige gegangen waren.

Verstorbene und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 29. Dezember 1917.

— Auch durch die am Neujahr stattfindende größere Veranstaltung des Ortsvereins stellt er sich in den Dienst der Allgemeinheit. Diesmal soll der Reingewinn unserer Jugend zufließen, die in jedem Winter seit Wochen schon sich vorbereiten, den großen und kleinen Reuten unseres Ortes eine Freude zu bereiten. Darum sei es auch eine Kinderdarstellung. Für den Reingewinn soll unser großer Lichtbildapparat vervollständigt werden, der jetzt schon manche genutzreiche Stunde unserer Jugend bereitet hat. Niemand dürfte bei dem guten Zwecke an diesem Tage fehlen. Wer bestimmt sichere Plätze haben will, möge sich einen nummerierten Platz im Hirsch erziehen.

— Der Landsturmmann Bruno Körner aus Moritzdorf erhielt am 22. Dezember für sein tapferes Verhalten im Felde das Eisene Kreuz 2. Klasse.

— Aushang der Fahrkartenpreise. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1918 ist die Eisenbahn-Verkehrsordnung vorübergehend dahin geändert worden, daß auf den Stationen die Preise der zum Verkauf ausliegenden Fahrkarten nicht mehr ausgehängt zu werden brauchen. Wird von dem Aushang der Fahrpreistafeln abgesehen, wie es häufig auf den sächsischen Eisenbahnhaltungen geschieht, so haben die Fahrkartenausgaben über die Preise auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Die Maßnahme ist durch die bevorstehende Aenderung der Personentariife mit Rücksicht auf den verminderten Personalbestand und zur Papierersparnis nötig geworden.

(N. J.) Einheitlichere Gehaltung der Höchstpreise für Rind- und Kalbfleisch und Wurst. Die Fleischhöchstpreise weisen in Sachsen noch erhebliche Unterschiede auf, je nachdem der Kommunalverband seinen Bedarf lediglich im eigenen Bezirk zu decken vermag

oder auf die Zuweisung von außer-sächsischem Vieh angewiesen ist. Diese in der Organisation der Viehbeschaffung liegenden Unterschiede sollen der Bevölkerung auf die Dauer zu tragen nicht angehen. Nach einer Verordnung des Viehhandelsverbandes wird dieser nunmehr vom 31. Dezember ab von jedem Stück Schlachtvieh eine im allgemeinen nach der Gewichtseinheit bemessene einheitliche Gebühr erhoben und von sich aus die Inkosten der Beschaffung ausgleichen. Das bedeutet also, daß das in Sachsen auf gebrachte Vieh gegenüber dem jetzigen Zustande etwas höher belastet, das außer-sächsisch Vieh dagegen entsprechend billiger wird. Diese Regelung ermöglicht es nun, die Fleischpreise einander mehr als bisher auszugleichen. Eine über diesen Gegenstand herausgegebene Verordnung des Ministeriums des Innern setzt infolgedessen mit Wirkung von Ende dieses Monats ab Höchstpreise fest, die lediglich nach drei Preisstufen gestaffelt sind, so daß in Zukunft die Fleischpreise Unterschiede von höchstens 20 bis 30 Pfg. innerhalb des ganzen Königreichs aufweisen werden. Die verbleibenden Unterschiede rechtfertigen sich aus den je nach der Größe des Ortes sich ergebenden höheren oder geringeren Schlachtunkosten und Geschäftsspesen des Fleischer.

— Für die Bewertung der Kanin- und Hasenfelle ist in erster Linie ihre Behandlung nach dem Abziehen maßgebend. Ein ordnungsgemäß behandeltes Fell erzielt den vierfachen Preis eines frischen unbehandelten Felles. Es werden gerade jetzt in den Haushaltungen sehr viel Kanin- und Hasenfelle gewonnen, welche zu Perreswedden dringend gebraucht werden und geeignet sind, dem allgemeinen Bedarf abzugeben. Hierzu ist in erster Linie eine sachgemäße Fellbehandlung notwendig und verweisen wir deshalb unsere Leser im eigenen Interesse auf das Meldeblatt, welches von der Kriegs-Fell-Aktiengesellschaft, Leipzig, Lindlinring 3 kostenlos abgegeben wird.

— Im Verhandlungssaale der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt fand gestern nachmittags öffentlicher Beiratsstag statt. Nach Nichtigsprechung der Jahresrechnungen über die Bezirksvermögensverwaltung und der Rechnung über die König-Albert-Jubiläum-Stiftung auf das Jahr 1916, sowie nach Genehmigung des Haushaltsplanes auf das Jahr 1918 für die Bezirksamtshauptmannschaft und die Vermögensverwaltung wurden zu Prüfern des Bezirksrechnungswesens auf das Jahr 1917 die bisherigen Herren einstimmig wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung wurde Fabrikbesitzer Schill gewählt. Alsdann wurde über die Abänderung des Steuerfußes für die Bezirkssteuer beraten. Weiter wurde über die Einführung einer Tanzsteuer beraten. Es wurde beschlossen, daß im Bezirk der Amtshauptmannschaft einschließlich der Stadt Radeberg die Besucher von Tanzstätten eine Eintrittsteuer zu entrichten haben. Die Eintrittsteuer fließt in die Kasse des Bezirksverbandes, und 25 Prozent der Einnahme erhält die Gemeindekasse des Ortes, in der die Tanzstätte liegt. Den nächsten Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung einer Siedlungsgesellschaft Dresden Stadt und Land. Die Bezirksversammlung beschloß, der Siedlungsgesellschaft beizutreten, und daß sich der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mit 250 000 Mark an ihr beteiligt. Nachdem ferner weitere Mittel zur Unterstützung bedürftiger Kriegsfamilien sowie eine Weihnachtsgabe an die festangestellten Beamten der Amtshauptmannschaft bewilligt worden war, wurde dem Gesuch des Vereins

für die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt zu Dresden um Gewährung einer Teuerungszulage für die in der Bezirksamtshauptmannschaft Leuben tätigen Schwestern ohne Aussprache zugestimmt.

— Bekämpfung des Schleichhandels. Auf die Anordnung der zuständigen Stellen sind, wie die „Neue politische Correspondenz“ mitteilt, die behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Schleichhandels jetzt erheblich verschärft, und noch weiter ausgebaut worden. Demgemäß ist dafür Sorge getragen, daß die Kontrolle in den Ortbezirken sowie auf den Straßen durch besondere Beamte und Beauftragte mit aller Strenge ausgeübt wird. Die Eisenbahndirektionen treffen hinsichtlich der von Polizeibeamten auf den Bahnhöfen und in den Zügen vorzunehmenden Revisionen des Hand- und Reisegepäcks umfassende Regelungen. Im allgemeinen werden solche Revisionen bereits auf den Zufuhrstraßen und den Bahnhofsvorplätzen zu erfolgen haben, aber auch in den Zügen können mitfahrende Polizeibeamte die Durchsuchung des Handgepäcks vornehmen, ohne daß dadurch die fahrplannmäßige Durchführung des Betriebes erschwert wird. Auch nach anderer Richtung sind weitere Maßnahmen getroffen. — Eine radikale aber wirksame Maßregel würde es sein, auf allen Bahnhöfen und Haltestellen zu allen Zügen eine einheitliche Kontrolle des gesamten Reise- und Handgepäcks sowie aller Güter- und Postsendungen nach der Art der Zollkontrolle durchzuführen.

— Heimatbank-Spende. Dem Verein Heimatbank für die Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der Stadt Radeberg sind kürzlich wiederum zwei namhafte Gaben zugeflossen: 5000 Mk. Kriegsanleihe von der Sächsischen Glasfabrik Georg Hirsch in Radeberg, und ebenfalls 5000 Mark Kriegsanleihe von der Dresdner Sordinen- und Spigenmanufaktur A. S. in Dobritz. Da die Kasse des Bezirksvereins dauernd stark beansprucht wird, sind solche schöne Spenden hochwillkommen.

Königsbrück. Einer Ehefrau hier selbst wurden 500 Mark gestohlen. Als Diebin ermittelte die Gendarmerie die Schwester der Betroffenen.

Reichen. Im hiesigen Bezirke sind auch die Wahlen von Adolf Walthert in Reutitz, Ida Wode in Reutitz b. L. und Ida Schäfer in Hölzig geschlossen worden, weil ihre Inhaber gegen die Bestimmungen der Reichsgetreideordnung gefehlt haben.

Schneeberg. Die hiesige Stadt hat ihren Grundbesitz wieder vergrößert, und zwar durch den Ankauf von 20 Ader Wald in Hschorlaner Flur.

Schlettau. Der Einheitspreis für Gas wurde vom 1. Januar 1918 ab auf 30 Pfg. für das Kubikmeter und für Automaten gas 50 Prozent Zuschlag festgesetzt.

Blauen. Ein Kriegsgefangenenlag, der durch Haus- und Straßenjammung und sonstige Veranstaltungen dem Verein von Angehörigen Kriegsgefangener von Blauen und Umgegend die Mittel zur Unterhaltung dieser Kriegsgefangenen zuführen soll, ist vom Stadtrat genehmigt worden.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 30. Dezember 1917.

8 Uhr Predigtgottesdienst. (Jahres-schlusfeier).

